

Brief von Hans Huber an Ferruccio Busoni (Locarno, 24. September 1916)

Grand Hôtel Locarno Ouvert toute l'année
Plein midi
Saison d'hiver
Confort le plus moderne
Balli & C. Prop. Lac Majeur – Suisse

Locarno, Domenica

Verzeihen Sie, lieber Freund, dass ich erst heute mit einigen Zeilen auf Ihren eigentümlich-skeptischen, aber gedankenreichen Brief antworte; allein ich war seit der Ankunft in Locarno nicht wohl: nordischer Katarrh und südliches Fieber plagten mich in schönster Eintracht. – Trotzdem lässt man sich hier eher gehen! Das Reguläre und das Mathematische in der Behandlung der Natur und des in derselben befindlichen Stoffes verschwindet und ruft keine Tagesordnung oder gar Kommissionssitzungen hervor; man lässt sich gehen und vergisst Projekte und Spekulationen! Und was Sie mit dem dahingegangenen Boccioni erlebt haben, passt eigentlich eher in die Kommando- und Ordnungsrufe des Nordens!

Sobald ich wieder in Basel bin, was bis Ende dieser Woche (etwa freitags) geschehen muss, werde ich über die Konzertangelegenheit mit meinem sogenannten Vorgesetzten reden und Ihnen nachher das Resultat mitteilen. Es ist ja nur eine Sache unseres Kassierers, der wahrscheinlich nach einem glücklichen Jahresdefizit von 5000 frs. anfangs – mit und trotz aller Begeisterung für die Angelegenheit – berechnende Mienen aufzieht, ich sage Sache des Kassierers, dem unsere wohlhabenden Herren des Vorstandes ohne Schmerzen sofort beispringen können! Nous verrons!

Aus der Zürcher Zeitung erfahre ich, dass sie bereits im ersten Konzerte spielen. Das ist recht und steht den Zürichern wohl an! –

Die Madonna del Sasso lässt Sie grüßen. Wie schade, dass auch die unsern modernen Architekten auf eine schändliche Weise gesündigt haben und aus dem Wunder nicht besseres zu empfinden wussten!

Herzlichst ihr verschnupfter

Huber